Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 30 (1957)

Heft: 9

Artikel: Die Tankanlagekompagnie : eine neue Formation der Vpf. Trp.

Autor: Gottstein, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

problematisch. Leider muss gesagt werden, dass in unserem Lande die Erstellung von *Tankraum* mit dem jedes Jahr zunehmenden Bedarf an flüssigen Treib- und Brennstoffen für die Motorfahrzeuge bzw. Ölfeuerungen nicht Schritt gehalten hat. Es ist deshalb ein dringendes Gebot, raschmöglichst durch weitblickende und grosszügige Tankbauprogramme die Landesreserven an Betriebsstoffen zu erhöhen.

Literatur: Dr. H. Ruf, «Kleine Technologie des Erdöls» (Birkhäuser Verlag, Basel, 1955)

Die Tankanlagekompagnie - eine neue Formation der Vpf. Trp.

von Hptm. Qm. A. Gottstein, Bern

Dem OKK obliegt die Beschaffung, Lagerung und Verwaltung der Kriegsreserve an Betriebsstoffen. Die OKK-Kriegsreserve an Betriebsstoffen umfasst sowohl den Bedarf für den Motorwagendienst als auch für die Flugwaffe. Bei K. Mob. stehen dem OKK zur Erfüllung dieser Aufgabe die Tankanlagekompagnien (TA Kp.) zur Verfügung.

Im Kriegsfalle kann die Bedienung der Nachschubbasen für Betriebsstoffe, d. h. der Tankanlagen und Schmieröllager nicht irgend einer militärischen Formation anvertraut werden. Es braucht hiezu Fachleute, die mit der Materie der Betriebsstoffe vertraut sind und die die teils sehr komplizierten Anlagen bedienen können. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde im Jahre 1953 vom EMD die Aufstellung der Betriebsstoffdetachemente 1—8 verfügt. Der Aufgabenkreis dieser Formationen beschränkte sich auf die armee-eigenen Tankanlagen und die Tankanlagen des Bundes (BTA). Um die Treibstoffversorgung der Armee wie auch der Kriegswirtschaft im K. Mob.-Fall auf breiterer Basis sicherzustellen, konnten ab 1. Januar 1956 die wichtigsten zivilen Tankanlagen in das militärische Versorgungsdispositiv einbezogen werden. Die neue Aufgabe liess sich im Rahmen der Betrst. Det. nicht mehr lösen. An Stelle der Betrst. Det. traten die TA Kp. Seit 1. Januar 1956 unterstehen dem Oberkriegskommissär die neu formierten TA Kp.

Bei der Aufstellung der TA Kp. war der Grundsatz wegleitend, die sich in ständigem Einsatz bewährte zivile Organisation der Betriebsstoffversorgung des Landes ohne grosse Änderungen in eine militärische Organisation umzuwandeln. Was sich bei der Wirtschaft in einer stets zunehmenden Belastungsprobe tagtäglich mit Erfolg behauptet, ist sicher auch für die Armee geeignet.

Personelle Organisation

In den TA Kp. sind Wehrmänner aller Heeresklassen sowie HD und FHD eingeteilt. Es ist zu unterscheiden zwischen Fachpersonal und Hilfspersonal. Das Fachpersonal setzt sich aus folgenden Spezialisten zusammen: Tankanlagechefs, Laborchefs, Reparaturequipenchefs, Maschinenmeister, Tankwarte, Laboranten, Mischer, Installateure und Lagerbuchhalter. Alle diese Fachleute sind im Zivilleben in der Mineralölbranche oder damit im Zusammenhang stehenden Betrieben tätig. Zur

Unterstützung des Fachpersonals werden Wehrmänner der Lw. verschiedener Waffengattungen als Hilfskräfte in die TA Kp. umgeteilt.

Gliederung der Kp.

Die TA Kp. unterteilt sich in eine Mannschaftsreserve und in Objektmannschaften.
Mannschaftsreserve. Der Kp. Kdt. verfügt an seinem Standort über eine Mannschaftsreserve, die es ihm ermöglicht, nach Bedarf Verstärkungen auf die einzelnen Objekte abzukommandieren.
Objektmannschaften. Jede Objektmannschaft hat entweder eine Tankanlage oder ein Schmieröllager als Basis. Die Dotierung dieser Mannschaften richtet sich nach der Grösse und Bedeutung der betreffenden Objekte.
Für die Objektmannschaften ist mit dem Erlass der Aufgebote die Mobilmachung schon vollzogen, denn mit wenigen Ausnahmen handelt es sich um das gleiche Personal, welches diese Anlagen in ziviler Tätigkeit bedient. Die einzige Mobilmachungsarbeit besteht darin, das zivile Arbeitskleid mit der Uniform zu vertauschen.
Der technische Leiter eines Objektes im Zivilbetrieb soll diese Funktion auch im Militärbetrieb ausüben. Diese Aufgabe kann nur einem Fachmann anvertraut werden. Der Tankanlagechef, es kann sich um einen Uof., Gfr. oder HD handeln, ist für den technischen Betrieb der Anlage verantwortlich.

Aufgaben der Kp.

In der Organisation des Nach- und Rückschubes bilden die Tankanlagen und Schmieröllager die Übernahmestellen für Autotreibstoffe, Flugtreibstoffe, Schmier- und Betriebsmittel. Es ist Aufgabe der TA Kp., diese Anlagen in betriebsbereitem Zustand zu halten und die Betriebsstoffe bereitzustellen. Eine bestimmte Kanisterdotation ist ständig gefüllt bereitzuhalten, damit jederzeit Fassungen im Austauschverfahren — volle gegen leere Kanister — ausgeführt werden können. In kürzester Frist müssen Eisenbahnkesselwagen und Strassenzisternen gefüllt oder entleert sein. Das Abfüllen von Schmierölen und technischen Fetten in Dosen und Harasse erfolgt in speziellen Anlagen.

Als weitere Aufgaben seien kurz erwähnt:
Tarnen der Tankanlagen und Schmieröllager durch Auslegen der vorhandenen Mittel, um diese Objekte nach Möglichkeit der Feindsicht zu entziehen.
Verdunkelung der Anlagen, damit auch bei Nacht der Betrieb voll aufrecht erhalten werden kann.
Ordnungsdienst im Sinne einer Verkehrsregelung; die fassenden Fahrzeuge werden in die Deckung gewiesen und entsprechend dem Arbeitsablauf auf die Übernahmestellen nachgezogen.
Bewachungsaufgaben im Rahmen der eigenen Mittel.
Brandbekämpfung auf Tankanlagen und Schmieröllager ist umso wirkungsvoller, je früher sie einsetzt; die Objektmannschaften müssen in der Lage sein, Brandausbrüche im Anfangsstadium mit eigenen Mitteln zu bekämpfen.

Unbrauchbarmachung von Betrieben und Warenvorräten dient dazu, dem Feind kriegswichtige Betriebseinrichtungen und Warenvorräte in gebrauchsfähigem Zustande vorzuenthalten.
Sämtliche den TA Kp. unterstellen Tankanlagen sind für die Unbrauchbarmachung der eingelagerten Treib- und Brennstoffe vorbereitet.
Die Unbrauchbarmachung dieser Vorräte kann kurzfristig mit eigens dafür entwikkelten Einrichtungen vorgenommen werden.

Spezialaufgaben

a) Im Rahmen der TA Kp. wurden Reparaturequipen aufgestellt, die sich aus einem technisch geschulten Tankbauspezialisten als Equipenchef, Motorfahrermechanikern, Rohrschlossern und Schweissern zusammensetzen. Den Rep. Eq. stehen Reparaturwagen, die mit allen notwendigen Werkzeugen und Ersatzmaterialien ausgerüstet sind, zur Verfügung, um im mobilen Einsatz Betriebs- oder durch Feindeinwirkung entstandene Schäden beheben zu können. Die den Rep. Eq. zugedachte Aufgabe wird in den seltensten Fällen darin bestehen, im Schadenfalle den ursprünglichen Zustand der Anlagen herzustellen. Vielmehr wird es sich darum handeln, mit den noch vorhandenen Anlageteilen einen provisorischen Betrieb einzurichten, der es gestattet, Kanister, Strassenzisternen oder Eisenbahnkesselwagen zu füllen und den gesamten intakten Vorrat an Treib- und Brennstoffen für den Nachschub bereitzustellen.
Selbstverständlich müssen die Rep. Eq. auch mit leistungsfähigen mobilen Feuerlöscheinrichtungen ausgerüstet sein, die es ermöglichen, Mineralölbrände mit Erfolg zu bekämpfen.

b) Unterirdische Kriegslaboratorien sind mit modernsten Prüfgeräten und sonstigen Laboreinrichtungen ausgerüstet, mit denen sämtliche flüssigen Treib- und Brennstoffe, Schmier- und Betriebsmittel auf Qualität und Verwendungsmöglichkeit geprüft werden können. Laborchef sind Chemiker aus der Mineralölbranche.

Ausrüstung der Kp.

Die Förderung der Treibstoffe erfolgt in Friedenszeit auf den meisten Anlagen durch Elektromotor-Pumpenaggregate. Bei Unterbrechung der Fremdstromversorgung lassen sich die Anlagen sofort auf Benzinmotor-Pumpenbetrieb umstellen. Mobile und stationäre Benzin- bzw. Notstromaggregate stehen einsatzbereit zur Verfügung. Mit den Treibstoffabfüllgarnituren, bestehend aus Zelten, Verteilböcken, Schläuchen und automatischen Kanisterabfüllhahnen können pro Garnitur in einer Stunde rund 500 Kanister oder ca. 10 000 Liter Treibstoffe abgefüllt werden.
An Transportmitteln stehen den TA Kp. zur Verfügung: Lastwagen, Strassenzisternen und Eisenbahnkesselwagen.

Ausbildung

Die in TA Kp. umgeteilten Wehrmänner werden in Umschulungskursen mit ihrer neuen Aufgabe vertraut gemacht. Periodisch durchgeführte Ergänzungskurse dienen zur Auffrischung und Vertiefung der Fachkenntnisse im Rahmen der militärischen

Bedürfnisse. Das Hauptgewicht der Ausbildung wird auf den Fachdienst gelegt, unter Berücksichtigung der spezifisch militärischen Belange. In den Kursprogrammen stehen das rasche und sichere Abfüllen der Treibstoffkanister, Bahn- und Strassenzisternen, die Brandbekämpfung, die Tarnung der Anlagen und die Warenunbrauchbarmachung an erster Stelle.

*

Im Zeitalter der Technisierung und Mechanisierung ist die Bereitstellung ausreichender Betriebsstoffreserven für eine motorisierte Armee ebenso wichtig, wie die Vorratshaltung an Lebensmitteln und Munition. Für eine moderne Armee kann der Betriebsstoffbedarf bis zu 50 Prozent des gesamten Nachschubes ausmachen. Nicht nur die Motorfahrzeuge aller Art und die Flugwaffe verschlingen riesige Mengen Betriebsstoffe, sondern auch die vielen unzähligen Aggregate benötigen als Energiequelle Treib- und Brennstoffe. Es seien nur erwähnt die Motorenaggregate zur Erzeugung von Strom für die unterirdischen Werke und die verschiedenen Übermittlungsgeräte, sodann die Benzinvergaserbrenner zu Kochzwecken, Benzinvergaserlampen, Sturmlaternen, Lötlampen, Katalytenöfen, Petrolöfen und viele andere Geräte, die mit Betriebsstoffen versorgt werden müssen. Einige Zahlen mögen zeigen, wie während der letzten Jahre der friedensmässige Bedarf unserer Armee an Betriebsstoffen zugenommen hat. Wurden im Jahre 1947 rund 9000 Tonnen Betriebsstoffe benötigt, so stieg der Verbrauch im Jahre 1956 bereits auf ca. 38 600 Tonnen.
Ohne Treibstoffe, Schmier- und Betriebsmittel steht eine motorisierte Armee sofort still. Es ist die vornehme Aufgabe der TA Kp., als Formation der Rückwärtigen Dienste, der Front zu dienen mit einem nie abreissenden Strom von Betriebsstoffen.

Der Einsatz einer Betriebsstoffkompagnie

von Oblt. H. Meyer

Die zunehmende Motorisierung der Armee hat die Betriebsstoffversorgung zu einem der wichtigsten Nachschubprobleme werden lassen. Heute verfügen die Heereseinheiten nicht nur über grosse Zahlen an Motorfahrzeugen, sondern auch über Hunderte von Aggregaten und Arbeitsmaschinen aller Art, die mit Betriebsstoffen versorgt werden müssen. Dem gesteigerten Bedarf musste auch die Nachschuborganisation angepasst werden.
In der Truppenordnung 1947 glaubte man noch diese Aufgabe mit einem, der Motorfahrzeugreparaturkompagnie angegliederten Betriebsstoffzug bewältigen zu können. Die praktischen Erfahrungen und die mit der Truppenordnung 1951 verwirklichte weitere Motorisierungsstufe machten es notwendig, ab 1. Januar 1955 jeder Heereseinheit eine selbständige Betriebsstoffkompagnie zuzuteilen. Die Betriebsstoffkompagnie ist eine selbständige Nachschubformation des Motorwagendienstes. Sie ist voll motorisiert und kann daher innert kürzester Zeit ihren Standort wechseln, entsprechend den Bedürfnissen der zu versorgenden Truppe. Ihre Aufgabe besteht darin, der Truppe im geeigneten Zeitpunkt und am richtigen Ort immer eine genügende Menge Betriebsstoffe zur Verfügung zu halten. Es ist dabei nicht